

Vier Bands ließen Meldau beben und die Fans toben

KONZERT Pinhead Concerts und die Dorfgemeinschaft Meldau lockten mit „attention:rock“ rund 300 begeisterte Rocker ins Zelt.

VON JULIA SCHNORRER

MELDAU. Das Motto der Veranstaltung „Das Zelt bebt“ ist perfekt umgesetzt worden: Am Freitag eröffnete sich den Besuchern des Meldauer Dorffestes die gesamte Bandbreite an Rock-Gruppen, die die Region zu bieten hat. Bereits zum Einlass um 19 Uhr waren trotz zeitweise strömenden Regens die ersten Gäste anwesend. Pünktlich um 20 Uhr betrat die Deutsch-Rock-Band „Schallkreis“ die Bühne – vor noch überschaubarem Publikum, aber bei lockerer Atmosphäre.

Die anfängliche Skepsis der Zuschauer gegenüber der unbekanntem Musiker-Combo mit deutschen Texten hielt sich nur wenige Lieder. Das überwiegend jugendliche Publikum ließ sich bald vom Rock, der offensichtlich in den Adern der Schallkreis-Mitglieder floss, vor zur Bühne locken. Abgesehen von einer eher unsicheren Moderation der Sängerin überzeugte diese mit einer starken Stimme und bewies, dass man hier den „Premieren-Gig“ einer Band mit Potenzial miterleben durfte.

Fans aus Düsseldorf angereist

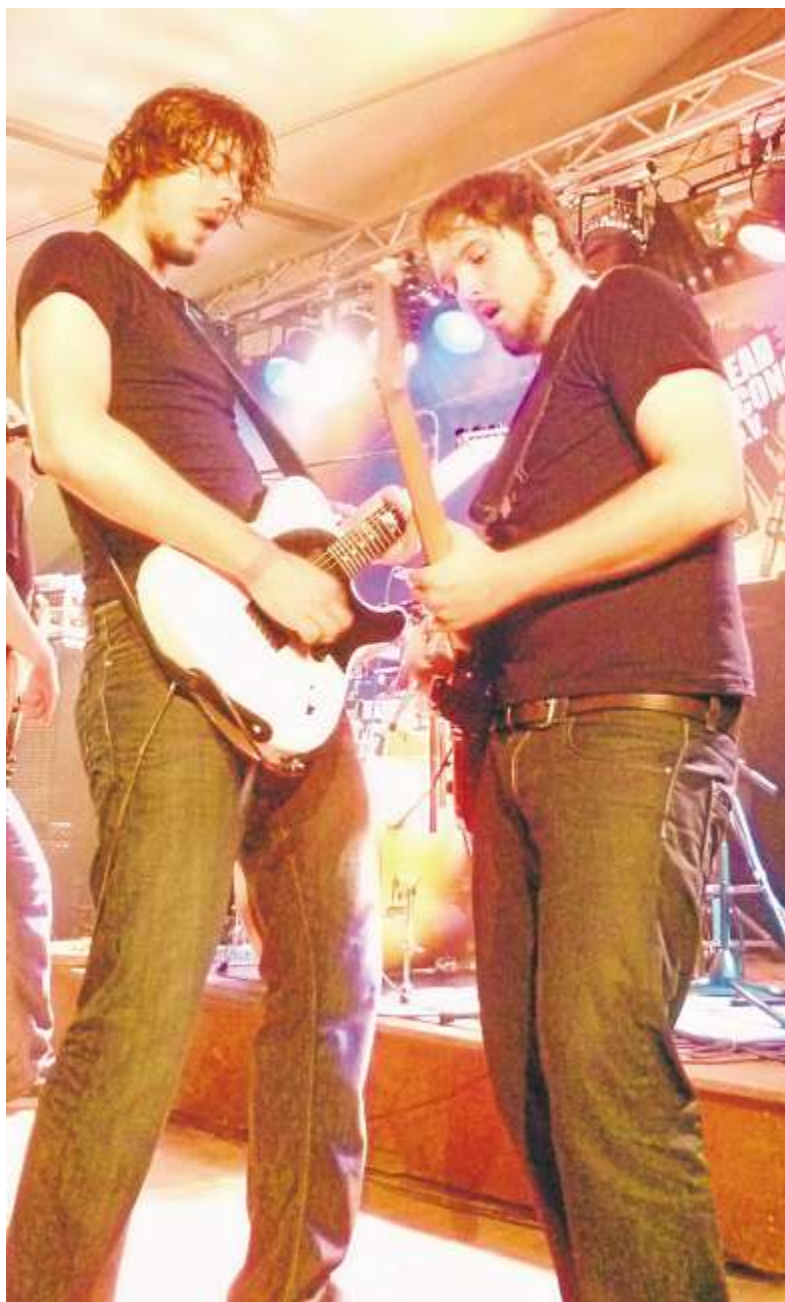
Nach einer Stunde übernahm die Schwandorfer Heavy-Rock-Gruppe „Radiodeath“ nicht nur die Bühne, sondern das gesamte Zelt. In den knapp einjährigen Jahren, in denen die Band existiert, hat sich bereits eine breite Fangemeinde gebildet, die bereitwillig den Aufforderungen des Sängers Folge leistete und bis zum Bühnenrand nach vorne kam. Sogar zwei Mädchen aus Düsseldorf nutzten ihren Urlaub in der Region, um bei Radiodeath abrocken zu können.

Nun war es Zeit zum Headbängen – die harten Rockklänge ließen keinen Raum für Bewegungslosigkeit, und die Animation durch Marco Simmich reichte nicht nur zum Mitsingen an, sondern sorgte auch für einige Lacher im Publikum. So wurde mitten in der bekannten Eigenkomposition „360“ gedroht: „Wir spielen das Teil so lange, bis jeder vorne steht!“. Nach der härtesten Nummer des Abends („Lethal Purity“) stellte die Band ihre zwei neuen Singles „Clockwork“ und „Step“ vor. Als die Hardrocker sich mit „The Path“ vom durch und durch begeisterten Publikum verabschieden wollten, ging der frenetische Applaus in lautstarke „Zugabe“-Rufe über. Auf die Nachfrage „Seid ihr sicher?“ folgte so energische Bestätigung, dass eine – für ihre Verhältnisse – sehr ruhige Nummer für einen entspannten Ausklang sorgte.

Den Blues in den Knochen

In der Umbaupause wechselten die Generationen: Teens und Twens überließen den 30ern und 40ern die Tanzfläche und zogen sich an die Seite zurück, um den geschmeidigen Klängen der Blues-Rock-Band „Arnie van Straaten“ zu lauschen. Die Headliner des Abends um Arnie van Straaten, Wolfgang Hauer und Michael Hess sind regional bekannt und werden geliebt für ihre lockeren Auftritte, die jedem den Blues in die Glieder jagen.

Unzählige Klassiker des Musikers Rory Gallagher, „wegen dem wir uns eigentlich zusammengefunden haben“, wie der Leadsänger erzählte, durften natürlich nicht fehlen. So rockten sie 90 Minuten das Zelt mit Nummern wie „Hellcat“, „Tattoo'd Lady“ und „Rolling Stone“, und nach dem vermeintlich letzten Lied „A Million Miles Away“ wurde das Trio nicht von der Bühne gelassen, ehe sie nicht zwei Zugaben gespielt hatten. Ihre Bühnenshow wies nicht so viel Bewegung auf wie die ihrer Vorband, jedoch



„Radiodeath“ (oben) rockten mit ihren Fans das Zelt – genau wie „Arnie van Straaten“ (links) und „Schallkreis“.

Foto: ssj

ÜBER DIE VIER BANDS

- **Schallkreis** machen deutschen Rock. Mitglieder sind Babsi Meier (Gesang), Bastian Schuster (Gitarre), Claudia Gampfer (Bass) und Oliver Obertshäuser (Drums). Die im November 2009 gegründete Band meisterte bei „attention:rock“ ihren ersten Auftritt.
- **Radiodeath** spielen Heavy Rock, Bandmitglieder sind Marco Simmich (Gesang, Gitarre), Thomas Elsass (Gitarre), Martin Thüring (Bass) und Andreas Urban (Drums). Ihr aktuelles Album heißt „Break tue Silence“.
- **Arnie Van Straaten** macht Blues-

Rock, mit dabei sind „Arnie van Straaten“ (Gesang, Gitarre), Wolfgang Hauer (Bass), Michael Heß (Drums, Gesang). Seit 2004 arbeiten die erfahrenen Musiker in dieser Kombo zusammen.

➤ **Ketamar** bieten einen Reggae-Rock-SKA-Hip-Hop-Mix, Mitglieder sind Flo (Gesang), Max (Gitarre), Schrüfi (Bass), Flo (Trompete), Tommy (Posaune) und Basti (Keyboard). (ssj)

➔ Infos: www.schallkreis-musik.de, www.radiodeath.de, www.avband.com, www.myspace.com/ketamamusic

gelang es der Arnie van Straaten Band erneut zu beweisen, dass sie ihre Musik leben und ein Zelt mit 300 Besuchern restlos begeistern können. „Das ist eben noch richtig old school!“, schwärmte da so mancher 18-Jährige.

Ab Mitternacht blieben nur noch wenige, um mit „Ketama“ den Abend ausklingen zu lassen. Die überdurchschnittlich lange Umbauzeit wurde durch den Humor der siebenköpfigen Truppe wettgemacht. So marschierte der Sänger zu Beginn mit einem Megafon durchs Zelt, um das skeptische Rest-Publikum dazu zu bewegen, sich der Bühne zu nähern. Währenddessen sah man auf der Bühne die größte Menge an Instrumenten, die dieser Abend zu bieten hatte: Ketama beschränkte sich nicht auf Drums, Bass und Gitarre, sondern bot auch Key-

board, Trompete und Posaune, die der Musik eine gelungene Komplexität verlieh. Die überwiegend deutschen Texte wurden zwar gerappt, was das Publikum weniger begeisterte, doch musste man die tiefgründigen Inhalte der Eigenkompositionen bewundern.

Laut Veranstalter Damian Nalewaj (23) ist das erreicht worden, was Pinhead Concerts und die Dorfgemeinschaft Meldau sich erhofft hatten: „dass es allen gefällt“. Die ausgelassene Stimmung und die Zahl der Besucher, die trotz Regens nur knapp unter der vom Vorjahr lag, sowie der Mangel an unangenehmen Zwischenfällen haben gezeigt, dass das neue, rockigere Format, das dieses Jahr Premiere feierte, in der Region auf große Resonanz stößt. 2011 soll es eine Neuauflage von „attention:rock – Das Zelt bebt“ geben.